

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung  
**Band:** 94 (2000)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** 3. CI-Forum in St. Gallen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## CI-Forum stösst auf grosses Interesse

# DAZUGEHÖREN

Das 3. CI-Forum in St. Gallen stiess auf ein grosses Interesse. Dies wird durch die erneute Steigerung der Teilnehmerzahl -mehr als 200 Interessierte fanden den Weg an die Sprachheilschule in St. Gallen- deutlich belegt.

Die abschliessende Podiumsdiskussion mit den Referenten und einer betroffenen Familie fand ebenfalls eine grosse Zuhörerschaft.

Die hochkarätigen Referenten einerseits und die geschickte Auswahl der Themen waren Garant für eine umfassende Information über die Therapie für Kinder mit einem Cochlea-Implantat. So zeigte Prof. Dr. Rainer Klinke von der J.-W. Goethe-Universität in Frankfurt am Main auf,

dass Hören mehr ist als nur die Verarbeitung von Schallereignissen durch das Ohr. Hören ist in erster Linie die Auswertung dieser Schallereignisse durch das Gehirn.

Bruno Schlegel, Direktor der Sprachheilschule St. Gallen, zeigte auf, dass Hören noch nicht verstehen und noch nicht sprechen ist. Die Gründe für eine verzögerte Sprachentwicklung können -trotz gutem Hören mit dem Cochlea Implantat- bei der Hardware, der Software, bei der Platzierung der Elektroden, beim Alter der Versorgung oder bei allfälligen Zusatzbehinderungen liegen. Dr. Bodo Bertram, Leiter des CI Centrum Wilhelm Hirte, Hannover, erkannte, dass aufgrund ihrer einmaligen Individualität nicht allen Kindern

der erhoffte Erfolg beschieden sein wird. Daher sei es auch notwendig, im Einzelfall andere therapeutische Massnahmen mit einzuflechten. Die Familie sei ihr vertrautester Raum und der natürlichste für eine ungezwungene und ihren Bedürfnissen entsprechenden Kommunikation und Interaktion.

Diese Aussagen fanden die Bestätigung in den Äusserungen einer betroffenen Familie. Für ihre Tochter ist das CI ein Gewinn. Die gewonnenen Kommunikationsmöglichkeiten haben die familiären Beziehungen vertieft. Der Lernprozess ist aber noch nicht abgeschlossen und technische Verbesserungen am CI sind wünschenswert. *Die GZ wird in den nächsten Ausgaben auf die Vorträge näher eintreten.*



Prof. Dr. Rainer Klinke (re) in angeregter Diskussion



Bruno Schlegel (stehend) führte durch die Tagung

Dr. Bodo Bertram mit Chantal und ihren Eltern

